

Danksagung

Das Gelingen dieser Publikation, die aus einer vom 7. bis 9. Oktober 2022 veranstalteten Tagung am Institut für Kunstwissenschaft und Bildende Kunst der damaligen Universität Koblenz-Landau hervorgegangen ist, verdankt sich vielen Personen – allen voran den an der Veranstaltung Mitwirkenden, Andreas Beck, Pia Bornus, Mariam Hammami, Joris C. Heyder, Julian Jachmann, Doris Lehmann, Michaela Ott, Stephan Packard, Johannes Tripps und Susanne Wittekind, die sich der an sie herangetragenen Herausforderung gestellt hatten und – zum Teil spontan – bereit waren, ihre Forschungen in Landau zu präsentieren und mit uns in einen höchst fruchtbaren Dialog einzutreten.

Mit dem um Dietrich Boschung, Livia Cárdenas und Dagmar Preising erweiterten Kreis der am nun vorliegenden Sammelband beteiligten Autorinnen und Autoren wurden diese Überlegungen in intensivem Austausch weiterentwickelt. Die darin problematisierten Popularisierungsprozesse vor der Moderne sind auf eine bereits im Wintersemester 2020/21 unter dem Titel „Populäre Bilder – Bilder des Populären“ in der ersten von uns ausgerichteten Vortragsreihe der *Landau Lectures on Art* zurückzuführen. In diese wiederum gingen Fragestellungen ein, die Stephan Packard an der Universität zu Köln im Rahmen einer Ringvorlesung im Jahre 2018 mit Vertreter:innen verschiedener geisteswissenschaftlicher Disziplinen formuliert hatte. Ein aus dieser resultierendes, interdisziplinär besetztes Netzwerk Interessierter aus den Fächern Archäologie, Ethnologie, Germanistik, Geschichtswissenschaft, Kunstgeschichte, Medienwissenschaft, Sinologie und Wissenschaftsgeschichte, das sich in den vergangenen Jahren mit populären Bildern jenseits der europäischen Moderne befasst hat, bot Inspirationen und Denkanstöße, die in den vorliegenden Band mit eingeflossen sind. Den hieran beteiligten Kolleg:innen gilt unser herzlicher Dank.

Ermöglicht wurden sowohl die Tagung als auch der daraus erwachsene Band durch eine großzügige Förderung aus dem Strategiefonds der Universität Koblenz-Landau. Eine weitere Unterstützung konnte aus dem Open-Access-Publikationsfonds für Nachwuchswissenschaftler:innen an der neu gegründeten Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau eingeworben werden.

Unser Forschungsvorhaben wurde mit großem Interesse von der Vizepräsidentin des Campus Landau Gabriele E. Schaumann, ihren Mitarbeitenden und Marcus Naumer, Referent im Bereich Forschung und grenzüberschreitende Netzwerke an der RPTU, begleitet und unterstützt. Gedankt sei insbesondere dem Dekanat des Fachbereichs Kultur- und Sozialwissenschaften, vornehmlich unserem Dekan Werner Sesselmeier für seine Grußworte, und der Geschäftsführung in Gestalt von Matthias Marquard für ihre immerwährende Förderung des Projekts.

In organisatorischer Hinsicht trugen unsere unermüdlichen Hilfskräfte Julia Hurig und Lennox Düren vor und hinter den Kulissen zur erfolgreichen Durchführung der Tagung bei, insbesondere zum reibungslosen Ablauf des hybriden Veranstaltungsformats. Ihnen sei herzlich dafür gedankt.

Julia Hurtig sind wir zudem für die Mitwirkung an der redaktionellen Aufbereitung der Texte und der Optimierung des Manuskripts sehr verbunden und möchten schließlich auch dem Walter De Gruyter Verlag für die unmittelbare Begeisterung unserem Projekt gegenüber, die intensive redaktionelle Begleitung und das große Engagement danken.

Ekaterini Kepetzis und Maria Männig
Landau, März 2024